



Von Baroque

18. Juni, 2022

Stoppt Putin den Schlächter!

Am 24. Februar 2022, um 4:00 Uhr morgens, begann die völkerrechtswidrige Invasion und damit der brutale russländische Krieg gegen die Ukraine. Seitdem sterben Tag für Tag Ukrainerische Zivilisten und Soldaten/innen und Millionen sind geflohen. Die Bilder von Butscha haben die Grausamkeit und den Barbarismus der russischen Armee offengelegt – kein Einzelfall, sondern Teil der genozidalen Kriegsführung die von Anfang an von Vladimir Putin geplant war.

Die Fakten

Am 16. Juni kam [erneut ein Bericht](#) des reliefwebs heraus (von der OCHA = United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs) über die zivilen Opfer dieses Krieges.

- **4481 getötete Zivilisten** (1739 Männer, 1159 Frauen, 119 Mädchen und 125 Jungen sowie 40 Kinder und 1299 Erwachsene deren Geschlecht noch nicht bekannt ist)
- **5565 verletzte Zivilisten** (1133 Männer, 788 Frauen, 125 Mädchen und 164 Jungen sowie 173 Kinder und 3182 Erwachsene deren Geschlecht noch nicht bekannt ist)
- **Insgesamt 10.046 zivile Opfer** Die Dunkelzahl dürfte noch weit größer sein, da manche Informationen verspätet ankommen oder noch bestätigt werden müssen.

Seit dem 24. Februar 2022 mussten **7.567.024 Ukrainer/innen** fliehen (ca. 17% der gesamten Bevölkerung).

Die Human Rights Watch Organisation habe zudem [Beweise](#) für Kriegsverbrechen in den besetzten Gebieten von den Regionen Kyiv, Chernihiv und Kharkiv. Diese sind wie folgt:

- ❖ 1 Fall von wiederholter Vergewaltigung
- ❖ 2 Fälle von standrechtlicher Hinrichtung
- ❖ Zwischen dem 27. Februar und 14. März Fälle von unrechtmäßiger Gewalt und Drohung gegen Zivilisten
- ❖ Es wurde beobachtet wie russische Soldaten ziviles Eigentum geplündert haben (von Lebensmitteln bis Kleidung und Feuerholz)

Für einen ukrainischen Sieg!

Dieser Angriffskrieg seitens Russlands muss scheitern, wie effektiv und entschlossen die ukrainischen Soldaten kämpfen hat sich schon gezeigt: der Feind wurde auf verschiedenen Fronten weit zurückgedrängt, doch im Osten und Süden versucht er sich noch zu halten.

Was nun ukrainische Soldaten und Soldatinnen brauchen sind schwere Waffen und Munition, so schnell wie möglich. Ausbildung, wie sie schon bei der Bundeswehr erfolgt, sowie Güter (wie Medizin) und finanzielle Mittel um die Folgen des Krieges für die Zivilbevölkerung abzumindern und eine humanitäre Krise zu verhindern. Die Aufrechterhaltung und Verbesserung dieser Bemühungen haben höchste Priorität.

Bisher hat die Ukraine nur 10 % der Waffen erhalten, nach Angaben der Militärführung. Täglich würden 5000 bis 6000 Artilleriegeschosse verschossen ([Handelsblatt](#)).

Hungersnot verhindern

Von großer Wichtigkeit ist auch eine Hungersnot in anderen Ländern der Welt zu vermeiden. Durch die Blockade seitens Russlands im Schwarzen Meer (z. B. Odessa), und der Schwierigkeit die riesigen Mengen über Land zu transportieren, kann es zu Hungerkrisen kommen wenn nicht rechtzeitig gehandelt wird. Ein Lösungsvorschlag von „[Naval News](#)“:

Eine UN Marineeskorte, bestehend aus Schiffen aus neutralen Staaten. Handelsschiffe (unbewaffnet) werden von Fregatten zum Schutz eskortiert; hinzukommen Minenabwehrschiffe, die sichere Korridore zum Durchfahren öffnen. Ein russisches Schiff, wenn nötig, könne auch anwesend sein bei der UN Marineeskorte. Als Vermittler und Kommando kommt für den Autor die Türkei in Frage, da sie NATO-Mitglied ist und gute Beziehungen zu Russland pflegt.

Sollte der Lösungsvorschlag nicht realisierbar sein, aufgrund Putin und seinen Handlangern, dann erfordern diese außergewöhnliche Zeiten auch außergewöhnliche Maßnahmen.